

Geschichten für die Ärmsten

Astrid-Lindgren-Schüler spenden Aktionserlös an Michael-Skopp-Stiftung

■ **Sennestadt** (kap). Wenn die Menschen in Guatemala ihren Dank ausdrücken wollen, dann umarmen sie ihr Gegenüber dreimal herzlich. Ebenso hielt es jetzt Rosemarie Skopp mit Dritt- und Viertklässlern. Sie hatten sich Ungewöhnliches ausgedacht, um ihre Altersgenossen im bitterarmen Land zu unterstützen.

Seit mehr als drei Jahren besteht die Patenschaft der Astrid-Lindgren-Schule mit der von

der Michael-Skopp-Stiftung betreuten Schule „Escuela Santa Teresita“ in Chimaltenang, zu der rund 1.200 meist indiansche Kinder aus dem gesamten Umkreis gehen. Immer wieder lassen sich die Sennestädter Grundschüler und ihre Lehrer etwas einfallen, um Geld zu sammeln und es zu spenden. Gebasteltes war es im vergangenen Sommer, diesmal hatten 22 Dritt- und Viertklässler 23 Wintergeschichten geschrieben.

Im Vorfeld hatten die Kinder Sponsoren gesucht, die sich verpflichteten, pro Wort zu spenden oder einen Festbetrag zu geben. Rebecca Pläß war mit insgesamt 1.049 Wörtern in zwei Geschichten besonders kreativ. Stolze 374,60 Euro sind auf diese Weise zusammengekommen. „Und die Geschichten sind wirklich klasse“, betonte Lehramtsanwärterin Maike Puchert, die mit den Grundschulern in den Treffpunkt Gesundheit gekommen war.

Rosemarie Skopp zeigte den Mädchen und Jungen dort die Bilder, die während ihrer Besuche in Guatemala entstanden waren. Im vergangenen Mai waren mit dem Vulkan Pacaya und dem Tropensturm Agatha gleich zwei Naturkatastrophen über das ohnehin arg gebeutelte Land hereingebrochen. Tausende von Menschen waren ob-



Vorbildlich: Rosemarie Skopp (links) freut sich über das Engagement der Astrid-Lindgren-Schüler. Zusammen mit Lehramtsanwärterin Mareike Puchert sind Dewa Ahmadzai, Finn Lando, Lennart Tappe, Vanessa Schubert, Rebecca Pläß und Jana Borgstedt (von links) gekommen. Sie halten das gebundene Buch mit ihren Geschichten und den Geldumschlag in Händen. Im Hintergrund ist ein vielfältiges Dankeschön der Altersgenossen aus Guatemala zu lesen.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

dachlos geworden, drohten zu verhungern. Die Michael-Skopp-Stiftung schaltete sich sofort hilfreich ein, ebenso die Astrid-Lindgren-Schule.

„Eigentlich sollten damals Musikinstrumente gekauft werden“, erinnerte Rosemarie Skopp, „die Grundschüler haben aber spontan entschieden,

den 15 Familien, die wirklich gar nichts mehr hatten, lieber Lebensmittel, Spielzeug, Matratzen und Töpfe zukommen zu lassen“. Von dem Geld, das diesmal gesammelt worden ist, könnten nun eventuell die Instrumente angeschafft werden. Andererseits ist die Summe so groß, dass eine Hütte davon ge-

baut werden könnte. 21 sind bereits errichtet worden.

„Nächstes Ziel ist der Aufbau der zerstörten Schule“, berichtete Rosemarie Skopp. „Eigentlich wird immer etwas gebraucht.“ Und deshalb werden sich die Astrid-Lindgren-Schüler sicher schon bald wieder etwas Neues einfallen lassen.

In vielen Bereichen aktiv

■ Die Stiftung Michael Skopp ist 2006 gegründet worden. Sie organisiert regelmäßig Projekte in Sennestadt zum Thema Gesundheit, wie etwa Gedächtnistraining, Singen und Tanzen sowie Vorträge in Verbindung mit der Bitte um eine Spende für Guatemala. Zudem werden Projekte, regionale Vereine, Schulen und Organisationen unterstützt, die sich für die Förderung von Kindern engagieren. In Guatemala ist die Stiftung in mehreren Bereichen aktiv. Weitere Informationen unter www.stiftung-michael-skopp.de (kap)

Worte helfen Santa Teresita

Erlös eines Schüler-Schreibe-Wettbewerbs geht nach Guatemala

Sennestadt (dko). Jede Geschichte der Astrid-Lindgren Schüler hat ihren eigenen Sponsor. »Im Vorfeld unseres Wettbewerbs haben sich die Kinder einen Geldgeber gesucht und danach losgeschrieben«, erklärt Lehramtsanwärtin Mareike Puchert.

Die 22 Kinder aus den Jahrgangsstufen drei und vier haben ihre Konditionen grundsätzlich selbst ausgehandelt. Einige Sponsoren, zumeist die eigenen Eltern, spendeten einen Betrag für jedes geschriebene Wort, andere vereinbarten einen Festbetrag für die komplette Geschichte.

Unter dem Motto »Wintermärchen« sind bei diesem ungewöhn-

lichen »Sponsorenlauf« 23 Geschichten zusammen gekommen, die insgesamt 374,60 Euro einbrachten. Die neunjährige Rebecca Plaß war besonders fleißig: 1049 Wörter hat sie verwendet und daraus gleich zwei Geschichten verfasst. »Über ein Rentier und ein Mädchen das einen Wintertraum hatte, habe ich geschrieben«, erzählt sie.

Der Spendenbetrag kommt der Sennestädter Michael-Skopp-Stiftung zugute, die Projekte, regionale Vereine, Schulen und Organisationen unterstützt, die sich für die Förderung von Kindern engagieren. In diesem Fall profitiert die Partnerschule Santa Teresita in Guatemala, der die Stiftung seit fünf Jahren hilfreich zur Seite steht. »Ich finde das ganz toll, was ihr gemacht habt, und die Spende kommt bei den ärmsten Kindern an«, sagte Rosemarie Skopp, Mitgründerin der Stiftung.

Gemeinsam mit den Schülern der Astrid-Lindgren-Schule wird noch entschieden, ob neue Schulbänke, Bücher oder Instrumente für die Kinder der Partnerschule Santa Teresita angeschafft werden sollen. Ausschließlich Sachspenden versendet die Stiftung nach Guatemala, die dann umgehend von den persönlich bekannten Helfern vor Ort an Kinder und Schule verteilt werden.



Bei der Spendenübergabe an die Michael-Skopp-Stiftung dabei (von links): Finn May (9), Dewa Ahmadzani (9), Mareike Puchert, Lennart Tappe (9), Vanessa Schubert (9), Rebecca Plaß (9), Rosemarie Skopp und Jana Borgstedt (10).

Foto: Daniela Koschinski

Westfalen Bealt SZ
03.03.2011